Z Rheumatol 2022 · 81:179–181
<https://doi.org/10.1007/s00393-022-01170-z>
Angenommen: 30. November 2021
Online publiziert: 18. Februar 2022
© The Author(s), under exclusive licence to Springer Medizin Verlag GmbH, ein Teil von Springer Nature 2022

Interdisziplinäre Rheumatologie/Orthopädie

Christoph Fiehn¹ · Wolfgang Rütger²

¹ Rheumatologie Baden-Baden, Tätigkeitsschwerpunkt Klinische Immunologie, Medical Center Baden-Baden, Baden-Baden, Deutschland

² Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie, Krankenhaus Reinbek St. Adolf-Stift, Reinbek, Deutschland

Internistische und orthopädische Rheumatologie sind keine Geschwister gleichen Geblüts. Verwandten klinischen Problemen nähern sie sich von verschiedenen Denkansätzen, Traditionen und Schulen. Internistische Rheumatolog:innen sind ausgebildet und verwurzelt in der Inneren Medizin mit ihrer Berücksichtigung der Organfunktionen, der systemischen Erkrankungen und den rasch wachsenden therapeutischen Möglichkeiten der klinischen Immunologie. Orthopädische Rheumatolog:innen sind für fokussierte Diagnostik und operative sowie konservative Therapie geschult, spezialisiert auf das Stütz- und Bewegungssystem, sowohl mit Fokus auf regionale wie auch das gesamte muskuloskeletale System betreffende Problemstellungen.

Und doch bringt sie vieles zusammen, v. a. meist ein enges und partnerschaftliches Zusammenarbeiten im Dienste der Patient:innen. Die Beurteilung der Erkrankungen des Bewegungssystems ist ein elementarer Teil der Ausbildung und klinischen Tätigkeit der internistischen Rheumatologie. Orthopädische Rheumatolog:innen lernen auch entzündlich

rheumatische Erkrankungen zu diagnostizieren und zu behandeln, und es ist ein Teil ihrer klinischen Praxis. In der gelebten Medizin, der täglichen Praxis, sind internistische und orthopädische Rheumatolog:innen daher ein enges Team, die einander schätzen und respektieren sowie gegenseitig befruchten.

In dem vorliegenden Heft wollen wir einige klinische Themen beleuchten, welche beide Fachgebiete verbinden und gleichermaßen betreffen. Knochen, Wirbelsäule und perioperative Therapie sollen dabei im Vordergrund stehen.

» Die Beurteilung der Erkrankungen des Bewegungssystems ist elementarer Teil internistischer Rheumatologie

Frank Beil et al. führen uns in die onkogene Osteomalazie ein, eine seltene, aber umso spannendere Erkrankung mit differenzialdiagnostischer Bedeutung. Christoph Fiehn und Jutta Bauhammer fassen das Feld der medikamenteninduzierten Osteopathien zusammen, wichtig in der klinischen Routine und oft zu wenig

QR-Code scannen & Beitrag online lesen

beachtet. David Kiefer et al. erläutern uns die neue S3-Leitlinie der axialen Spondyloarthritis, mit dem Leitsymptom Rückenschmerz interdisziplinär ein enorm präsent Krankheitsbild für beide Fachgebiete. Lena Böhm et al. betrachten den Rheumapatienten vor der OP. Die Bedeutung des präoperativen Eisenstoffwechsels ist sicher wenigen internistischen Rheumatologen im Fokus und daher ein wertvoller Lerneffekt. Schließlich – und darüber freuen wir uns ganz besonders – enthält dieses Schwerpunktheft die aktualisierten evidenzbasierten Empfehlungen der Deutschen Gesellschaft für Rheumatologie von Katinka Albrecht et al. zur perioperativen Medikation von Patienten mit entzündlich rheumatischen Erkrankungen. Dies wird uns alle in der täglichen Praxis begleiten.

Wir glauben, dass uns dank der hervorragenden Autor:innen ein informatives und lehrreiches Schwerpunktheft gelungen ist, und wünschen Ihnen viel Erfolg beim Lesen.

Ihre

Prof. Dr. med. Christoph Fiehn
Prof. Dr. med. Wolfgang Rütter

Korrespondenzadresse

Prof. Dr. med. Christoph Fiehn

Rheumatologie Baden-Baden, Tätigkeitsschwerpunkt Klinische Immunologie, Medical Center Baden-Baden
Beethovenstr. 2, 76530 Baden-Baden, Deutschland
c.fiehn@rheuma-badenbaden.de

Prof. Dr. med. Wolfgang Rütter

Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie, Krankenhaus Reinbek St. Adolf-Stift
Hamburger Str. 41, 21465 Reinbek, Deutschland
orthopaedie@krankenhaus-reinbek.de

Interessenkonflikt. C. Fiehn und W. Rütter geben an, dass kein Interessenkonflikt besteht.

Zum Cover dieser Ausgabe

Insuffizienzfraktur der Tibia im Magnetresonanztomogramm durch eine MTX(Methotrexat)-Osteopathie.

Aus dem Beitrag *„Medikamenteninduzierte Osteopathien in der Rheumatologie“* von Christoph Fiehn und Jutta Bauhammer in dieser Ausgabe

Bildautor

Prof. Dr. Christoph Fiehn
Rheumatologie Baden-Baden
Tätigkeitsschwerpunkt
Klinische Immunologie am
Medical Center Baden-Baden
Beethovenstr. 2
76530 Baden-Baden

c.fiehn@rheuma-badenbaden.de

Hier steht eine Anzeige.